

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 73 (1947)

Heft: 3

Illustration: Im Chreis ume isch nid vorwärts gritte!

Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

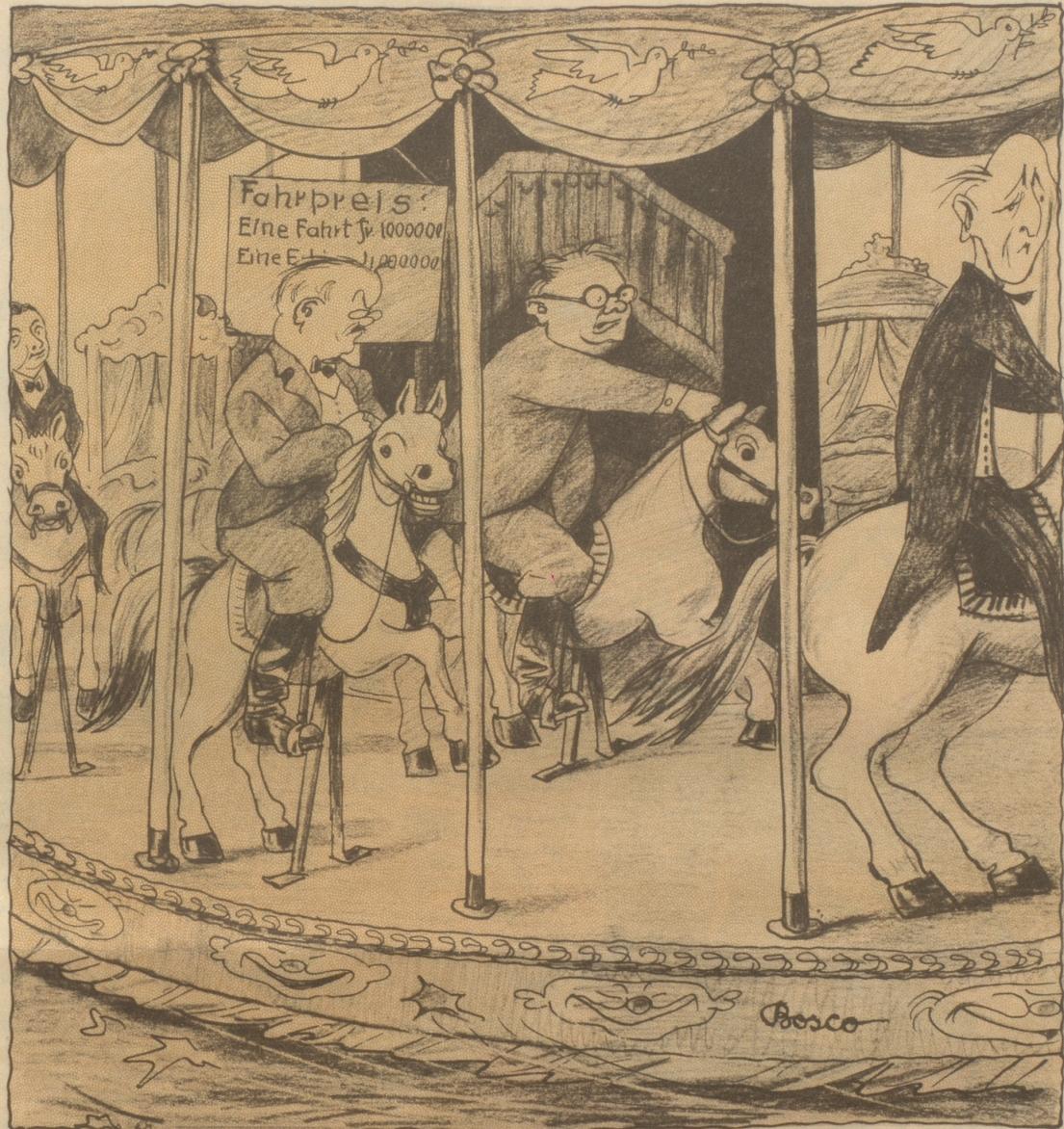
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Chreis ume isch nid vorwärts gritte!

Geistesgegenwart

Der Bergbauer Fritz lebte mit seiner bessern Hälfte in nicht gerade harmonischer Ehe. Marei, welche ihren Mann um Haupteslänge überragte, wurde sogar hie und da tödlich. Eines Tages, als sie beim Streiten wieder auf Fritz losfuhr, flüchtete sich dieser und kroch schließlich unter den großen Stubentisch. In diesem Moment öffnete sich

Isotta

die Türe, und der Dorfpfarrer schaute herein. Schnell gefaßt flötete Marei: «Hesch jetz das Füfzgi gfundne, Fritzli?»

R. H

Epilog zum Pestalozzijahr

In ein Antiquariat trat jüngst ein frisches, munteres Jüngferlein und legte einen dicken, älteren Band auf den Tisch. «Wieviel chumi für das Buech über?» fragte das Fräulein. «Ja, ich chanene nu fünfzg Rappe defür gäl!» lautete

nach kurzer Prüfung die bündige Antwort des Buchhändlers. Die Jungfer schluckte ihre Enttäuschung tapfer hinunter und sagte, mit einem Blick auf das Buch: «Jaja, es isch aber au wirkli öppis blöds!»

Als sie zur Tür hinaus ging, traten zwei Jünglinge in den Laden, verlangten ein bestimmtes Buch und bezahlten anstandslos 15 Franken dafür. — Das erste Buch war «Lienhard und Gertrud», das zweite «Mein Kampf»!

(leider wüwa!) A. W.

beim Haus

An advertisement for the Zunfthaus Zimmerleuten. On the left is a black and white portrait of a smiling man with a full beard, wearing a tall white chef's toque and a white apron. To his right, the text reads "FIRST QUALITY!" in large capital letters, followed by "at Charles Michel's Temple of gourmets". Below this, the name "Zunfthaus Zimmerleuten" is written in a large, stylized, cursive font. Underneath the name, "CHARLES MICHEL" is printed above "ZÜRICH - TEL. 324236".